

Der Vorsitzende Strausfeld führt in den Tagesordnungspunkt ein und unterbricht die Sitzung um 18:04 Uhr, um Herrn Ray Wilkins das Wort zu erteilen. Die Sitzung wird um 18:06 Uhr wieder aufgenommen.

Herr Utsch teilt mit, dass ihm das Konzept gefalle, es jedoch an der Finanzierung scheitere. Die FDP werde dem Bürgerantrag auf Umsetzung nicht zustimmen.

Herr Ahr bewertet die künstlerische Gestaltung als positiv, sofern die gesamte Finanzierung durch Sponsorengelder gedeckt werden könne und die Verwaltung dafür Herrn Wilkins ein entsprechendes Empfehlungsschreiben zur Verfügung stellen würde.

Herr Fellner lobt das Konzept ebenfalls, sofern die Kosten gedeckt werden können.

Auf Nachfrage von Frau Pipke werden die mitgebrachten Musterbeispiele (Bilder, Skulpturen) von Herrn Wilkins im Ausschuss herumgereicht.

Frau Pipke fragt nach, ob der AKSMK nur über das Kunstprojekt vorbehaltlich der Finanzierung entscheiden könne. Zudem erkundigt sie sich, ob die Verwaltung bereit sei, ein entsprechendes Empfehlungsschreiben auszustellen bzw. ob es entsprechende Fördermittel (Land/Bund) gäbe.

Herr Sterzenbach antwortet, dass der AKSMK über die Beschaffung von Kunstgegenständen entscheide. Ob der Hauptausschuss die Finanzierung beschließe, sei eine andere Sache. Aktuell seien im Haushalt bzw. Nachtragshaushalt keine Mittel für das Kunstprojekt angemeldet. Grundsätzlich könne der Ausschuss beschließen, dass dem Kunstprojekt unter der aufschiebenden Bedingung, dass dem Künstler die Sicherstellung der gesamten Finanzierung (Materialkosten, Aufwand, Honorar) über Sponsorengelder gelinge, zugestimmt werde. Ein Empfehlungsschreiben könne selbstverständlich von der Verwaltung ausgestellt werden. Aktuelle Fördermittel von Bund oder Land seien derzeit nicht bekannt. Dies werde bei einem entsprechenden Beschluss seitens der Verwaltung noch einmal geprüft.

Auf Nachfrage von Herrn Scholz äußert Herr Sterzenbach, dass es sich bei der Beschaffenheit der Kunstobjekte um Materialien handle, die langlebig und auf die Witterung des Schwimmbades abgestimmt seien.

Des Weiteren äußern Herr Scholz, Herr Hubert sowie Herr Euteneuer sich dahingehend, dass keine Mittel im Nachtragshaushalt für die Finanzierung des Kunstprojektes vorgesehen würden. Eine Realisierung des Kunstprojektes stehe daher unter dem Vorbehalt, dass die Finanzierung durch Spenden sowie Fördergelder gesichert werden könne.

Frau Klein fügt abschließend hinzu, dass ihr der englische Schriftzug „Spring Into Victory“ befremdlich sei. Sie halte deutsche Texte für sinniger.